



# OCRM *Aktuell*

Die Clubzeitschrift des  
Oldtimer Club Rhein-Main e.V.

**ADAC**

Ortsclub im ADAC  
Hessen-Thüringen e.V.

## TERMINE & GEBURTSTAGE

## 1. + 2. OCRM CLUBFAHRT

## ADAC OPEL-CLASSIC

## AUTOWERK RHEIN-MAIN

## VATERTAGSFAHRT



# IMPRESSUM

## Herausgeber

Die Mitglieder des  
Oldtimer Club Rhein-Main e.V. (OCRM)

## Redaktion

Claus Stauch, 06131 53520 + 0176 64396503  
cds---@web.de + ocrm-pressearbeit@web.de  
Klaus Jürgen Emrich, 06139 961271  
kj.emrich@web.de

Die Redaktion ist für den Textinhalt der Artikel  
und für eingesandte Fotos nicht verantwortlich

Homepage: [OCRM.de](http://OCRM.de)

## Erscheinungsweise

März / Juli / September / Dezember

Preis: Für Mitglieder kostenlos

## Abonnentenservice

Die Clubzeitschrift wird an den Clubabenden  
ausgelegt. Zusendung auf Wunsch und gegen  
Erstattung der Portokosten möglich.

# VORSTAND

und Ansprechpartner

## 1. Vorsitzender

Klaus Jürgen Emrich, Südstraße 18  
55257 Budenheim, 06139 961271

## 2. Vorsitzender

Wilfried Vögele, Gutenbergstr. 10  
55294 Bodenheim, 06135 5624

## Fahrleiterin

Claudia Hauswald, Georg-Unkelhäuser Str.9  
55257 Budenheim, 06139 293242

## Schriftführerin

Marlen Hannappel, Am Eulenrech 10  
55257 Budenheim, 06139 5913

## Kassenwart (kommissarisch)

Gisela Rösch, Bergstr.17  
55257 Budenheim, 06139 436

## Jugendwartin

Gisela Rösch, Bergstr.17  
55257 Budenheim, 06139 436

## 1. Beisitzer

Walter Rösch, Bergstr.17  
55257 Budenheim, 06139 436

## 2. Beisitzer

Wolfgang Hannappel, Am Eulenrech 10  
55257 Budenheim, 06139 5913

## 1. Kassenprüfer

Prof.Dr.Reiss,Katzenborn 12  
55270 Essenheim, 06136 997400

## 2. Kassenprüfer

Christine Hilbig, Stuttgarter Str. 38  
65462 Ginsheim, 06144 2526

## Referent für 4 Räder

Wolfgang Höptner, Philipp-Försch-Str. 20  
55257 Budenheim, 06131 962100

## Zeugwart

Wolfgang Frey, Südstraße 22  
55257 Budenheim, 06139 6041

## Zeugwart

Paul Isinger, Talstraße 37  
55218 Ingelheim, 06131 84790

## Webmaster/Homepage

Axel Larisika, Am Stollhenn 17  
55120 Mainz, 06131 2132912

## Webmaster/Homepage

Claus Stauch, Augustusstraße 7,  
55131 Mainz, 06131 53520 + 0176 64396503

## Pressearbeit/Redaktion

Claus Stauch, Augustusstraße 7,  
55131 Mainz 06131 53520 + 0176 64396503

## Ehrenmitglied und Ehrenvorsitzender

Günter Otto, Taunusstein-Hof



## Der Anfang ist gemacht

Unsere Oldies haben nun schon die ersten Ausfahrten mit Bravour hinter sich gebracht. Bei herrlichstem Wetter und guter Laune galt es sich auf die große 17. Internationale Rhein-Main Oldtimerfahrt vorzubereiten. Alexander Höbig öffnete für uns seine Schatztruhe, ein „highlight“ des Tages. Die 2. Clubfahrt lehrte uns: es gibt kein schlechtes Wetter, sondern nur die falsche Kleidung. Wieder sind viele fleissige Hände mit der Vorbereitung und der Durchführung dieser Veranstaltungen zu Gange gewesen. Ohne diese freiwilligen Helfer aus den Clubreihen wären diese Clubfahrten nicht möglich. Dabei sein ist alles und im OCRM ist Teamgeist Ehrensache!

Die OCRM-Redaktion



## Wir begrüßen neue Mitglieder:

**Dr. Boris Steinbrunn**  
55257 Budenheim.  
BMW R27, Bauj.1965  
Laverda 1000,3C,Bauj.1974,  
Mercedes Heckflosse 200.

**Jugendliche:**  
**Vanessa Hannappel**  
55257 Budenheim.  
**Maximilian Reiss**  
55270 Essenheim

...herzlich willkommen im Club!



## Wir gratulieren zum Geburtstag

- 40. Alexandra Hannappel
- 50. Ingo Halbritter
- 60. Claus Stauch
- 65. Axel Larisika  
Brigitte Isinger  
Manfred Talhorst
- 70. Knud Ball
- 75. Herbert Mebus



Brigitte Isinger

## In tiefer Trauer und Anteilnahme

nehmen wir Abschied von unserem Clubmitglied

**Erich W. Schleif**  
01.04.1933 \* 04.03.2009

Dankbar werden wir ihn in guter Erinnerung behalte.  
Unser Mitgefühl gilt den Angehörigen.

Oldtimer Club Rhein-Main e.V.  
Mitglieder und Vorstand

## Termine 2009

### Stammtisch Termine 2009

(jeden 1. Mittwoch im Monat)  
01. Juli, 05. August, 02. September,  
07. Oktober, 04. November,  
02. Dezember.

### Sonntag, 19. Juli 2009.

#### 3. Clubfahrt 2009.

Start 13:00 Uhr, Schloss  
Waldthausen.

Fahrtl. Team Gisela und Walter  
Rösch. Tel. 06139/436

### Samstag, 08. Aug. 2009.

#### 17. Int. Rhein- Main Oldtimerfahrt 2009.

### Sonntag, 06. Sept. 2009.

#### 4. Clubfahrt 2009.

Start 13:00 Uhr, Schloss  
Waldthausen.

Ingrid und Wilfried Vögele.  
Tel. 06135/5634

### Mittw.-Sonnt. 14. Okt. 2009.

#### Busfahrt.

Gisela und Walter Rösch.

### Freitag, 13. Nov. 2009.

#### Helferessen 2009.

Gisela und Walter Rösch

### Sonntag, 29. Nov. 2009

#### Weihnachtsfeier 2009.

Gisela und Walter Rösch.

**Neu eingetroffen !**

**TOP-Watch**  
**mit Rindsleder Armband,**  
**Clublogo,**  
**in Metall-Geschenkbbox.**  
**30,00 Euro.**

**Polo-Shirts**  
**mit Sticklogo marineblau,**  
**20,00 Euro.**

**5fach Clubjacken**  
**mit Sticklogo dunkelblau, in**  
**allen Größen,**  
**40.00 Euro.**



AUSBLICK

## Schon älter aber noch sehr dynamisch !!

Im Nächsten Jahr feiert der OCRM sein 40 jähriges.

Termine stehen schon fest.

Die akademische Feier findet am **Freitag dem 05. März 2010** im Bürgerhaus  
in Budenheim statt.

**Am Samstag dem 14. August 2010 findet die 18. Int. Rhein- Main  
Oldtimerfahrt und am Sonntag dem 15. August findet im Schlosspark ein  
Oldtimerfrühschoppen statt.**

Für die Planung der Feierlichkeiten wird von Zeit zu Zeit, für unterschiedliche  
Aufgaben, einig Organisationsteams zusammengestellt.

Wer also glaubt hierzu eine Beitrag zu leisten sollte sich melden.

Außerdem werden für eine OCRM Extra Broschüre der vergangenen 40  
Jahre noch Bilder, Pokalen, Texte, Zeitungsartikel u.v.m. vor 1989 gesucht.  
Selbstverständlich wird alles wieder zurückgegeben.

Euer Klaus Jürgen

## 3. Clubfahrt 2009 am 19. Juli !!



Liebe Oldtimerfreunde,

am Sonntag dem 19. Juli starten wir zur 3. Clubfahrt und laden Euch herzlich ein.

Los geht es um 13:00 Uhr vom Parkplatz Schloss Waldthausen.

Diese Clubfahrt ist eine Testfahrt zur 17. Int. Rhein- Main Oldtimerfahrt.

Sei Jahren hat es sich bewährt die Route vorher als Clubfahrt auszuschreiben.

Sie ist zu 80% identisch.

Damit wir zu einer Wertung kommen, sind unterwegs kleine Aufgaben zu erfüllen.

Diese Wertung zählt zur Clubmeisterschaft.

Für Kaffee, Kuchen und Getränke ist gesorgt.

Der Abschluss mit Siegerehrung findet in einem guten Lokal statt.

Um besser planen zu können bitten wir um Anmeldung bis 15. Juli.

Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung.

Walter und Gisela Rösch

Tel. 06139/436 Fax 06139/ 459654

## Technorama Nachbericht 2009 !

Die Technorama lockt am Wochenende über 22.000 Besucher  
auf das Messegelände Ulm.

Ein Blick auf die Nummernschilder der Fahrzeuge der Besucher ließ es erahnen - kein Weg war den Oldtimer-Teilesuchenden zu weit, um ihr gesuchtes Ersatzteil oder den Traumoldtimer zu kaufen. Süddeutschlands größter Oldtimer-Teilemarkt öffnete am 2. und 3. Mai zum 30. Mal seine Pforten. Dicht an dicht standen am Samstagmorgen die Besucher vor den Eingängen. Über 22.000 interessierte Besucher strömten auf das ausgebuchte Messegelände. Veranstalter Jens Güttinger hat 850 Aussteller, Clubs und Anbieter versammelt, welche in sieben Messehallen und im Freigelände, auf insgesamt 40.000m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche alles für Freunde von Auto-, Motorrad- und Schlepper-Veteranen im Angebot hatten. Temperamentvolle Gespräche in allerlei Sprachen und das Feilschen mit Händen und Füßen zeigte die internationale Offenheit der Oldtimerszene. Entgegen der Tendenzen der Weltwirtschaft und der krisengeschüttelten Automobilbranche verzeichneten die Händler überwiegend gute Umsätze. Es gab keinen Gang, der nicht von Besuchern durchströmt war. Wer sich nach der ersten Runde auf dem Teilemarkt stärken wollte, konnte dies an verschiedenen Stellen tun. Von der Bratwurst mit



Bier, über Flammkuchen, Langosch und Co., über Kaffee und Kuchen bis hin zum Süßigkeitenstand - für alle Geschmäcker war etwas dabei.

Beim Sammlerfahrzeugeverkauf in der Donauhalle wechselten historische Fahrzeuge ihren Besitzer. Der Verkauf diverser Mercedes-Benz Modelle, einiger Opel, eines Jaguar Cabrio und auch eines Porsche wurde per Kaufvertrag bereits am frühen Samstagvormittag festgemacht. Insgesamt 150 Fahrzeuge aller Kategorien waren im Angebot, viele davon wurden verkauft oder finden, wie ein Mercedes SL Bj. 60, noch im Nachmessegeschäft einen neuen Besitzer. Die ambitionierten Teileaussteller hatten mit viel Engagement und Sachverstand begehrte Oldtimer-Teile für den Verkauf zusammengetragen. Sie hofften auf fachkundiges Publikum, das ihre patinierten Einzelteile aufstöbert, auf gute Gespräche und Geschäfte. Viele Clubstände boten die Möglichkeit, sich direkt mit Markenspezialisten über ihre Fahrzeuge zu unterhalten. Über die Geschichte und Entwicklung der Automobile wurde informiert und die Aktivitäten und Ausfahrten der Clubs vorgestellt. Staunende Gesichter von alt und jung gab es auf dem Freigelände und rund um den Ausee auf dem angrenzenden Parkplatz.

Die Reihe der ausgestellten Schlepper in Halle 7 wurde immer länger und auch das Schleppertreffen erfreute sich großer Beliebtheit. Außer den Kult- Bulldogs aus der legendären Mannheimer Traktorenschmiede Heinrich Lanz waren weitere Raritäten präsent, wie z.B. Eicher- und Porsche-Schlepper. Viele Oldtimer-Traktoren wurden von ihren Besitzern in aufwändiger, oftmals Jahre dauernder Kleinarbeit restauriert. Einige waren noch im Originalzustand zu sehen. Zur Jubiläumsveranstaltung "30 Jahre Technorama" hatten die Bulldog- und Schlepperfreunde Württemberg eigens einen Aktionsbereich gestaltet. Den Interessierten wurden Arbeitstechniken gezeigt, die früher in der Land- und Holzwirtschaft üblich waren, wie z. B. historische Maschinen aus der Holzbearbeitung, welche von großen Riemenscheiben angetrieben wurden.

Die Technorama Ulm ist als Oldtimer-Teilemarkt groß geworden und hat auch nach 30 Jahren nichts von ihrem ursprünglichen Charme verloren.

Ein Besucher grüßt Euch

## Impressionen der 1. Clubfahrt am Sonntag, 26.4.09



- 1. Sieger,**  
Claus und Gabi Stauch.
- 2. Sieger,**  
Bernd und Brigitte Silz.
- 3. Sieger,**  
Wilfried und Ingrid Vögele.

Veranstalter:  
Wolfgang Frey, Marlen und  
Wolfgang Hannappel und  
Horst Lorey.



## 2. Clubfahrt 2009

Fahrtleitung: Christa und Manfred Talhorst

Christa und Manfred hatten die 2. Clubfahrt mit viel Aufwand, gespickt mit DK's und Fragen über Land und Leute, organisiert. Auch für diese sehr gut organisierte Fahrt und den schmackhaften Kuchen geht an die Beiden ein herzliches Danke von den zufriedenen Teilnehmern. Macht weiter so aber bitte nicht mehr nach der Melodie 'Just walking in the rain'. Kann allerdings auch romantisch sein...



Direkt am Start 'Schloss Waldthausen' war die erste Aufgabe zu lösen, dann ging es weiter nach Elsheim zur ersten DK. Durch Rheinhessen über Vendersheim, Wallertheim nach Schimsheim wurden die Teilnehmer zur zweiten DK gelotet.

Nach dieser DK waren wir auf das schöne Zellertal, die Pause und die 'Wingertsschnegge', bei Zell, gespannt. Und es war wirklich spannend ... bei Kuchen und Sekt, kredenzt in einer Schutzhütte, ähnlich einer Kapelle gebaut und direkt im Weinberg, ging die Rechnerei über die Länge der Schnegge los aber nur, bis der Besitzer die Anzahl der Rebstöcke ausplauderte ... schwupps waren alle Rechner verschwunden. Nach der Pause ging es weiter durch die rheinhessische Landschaft und dann über Westhofen nach Gau-Odernheim zur dritten DK und zum Ende der Wertungsfahrt nach Udenheim zur vierten DK.

Der krönende Abschluss mit Siegerehrungen wurde in der Strausswirtschaft 'Zur Guten Stube' in Bodenheim gefeiert.

Euer Axel Larisika

### Die Sieger:

- 1. Platz Jürgen und Wiriya Heintz
- 2. Platz Bernd und Brigitte Silz
- 3. Platz Klaus und Inge Emrich

Herzlichen Glückwunsch !!

### Rückblick auf die 2. Clubfahrt 2009 / 7. Juni von Jürgen Heintz

Gestern war es wieder so weit, nach der 1. Tour, die Wolfgang Frey so hervorragend gestaltet hatte und das auch noch bei tollem Wetter, lag die Messlatte für Manfred Talhorst besonders hoch.

Er hatte uns den Mund aber auch ganz schön wässrig gemacht, am letzten Clubabend hat er was von einem Schnecken Schloss erzählt; ist das was Unanständiges?... nee, da hätte Christa bestimmt ihr Veto eingelegt. Also jetzt mal ganz langsam von Anfang an.

Es ist Sonntagmorgen, der erste Blick zum Himmel: bewölkt - sieht nach Regen aus. Also erst mal Körperhygiene und dann Kaffee kochen und Tisch decken. Mein Beifahrer(in) muss bei Laune gehalten werden, sie hat schließlich in wenigen Stunden Schwerstarbeit zu leisten; obwohl - ein Clubmitglied mit silberblauem Morris, die ( ja sie ) macht das ganz alleine und trotzdem immer für einen der vorderen Plätze gut - alle Achtung!

Der letzte Bissen vom Brötchen mit hausgemachter Marmelade ( made by Wiriya ) ist unten, der Kaffee viel zu heiß getrunken, aber es hält mich nicht mehr am Tisch; raus in die Halle. Hoffentlich startet der Oldi ( tut er aber fast immer trotz englischer Elektrik), so auch dieses Mal und raus in den Hof. Blick zum Himmel, das Verdeck des MG bleibt zu. Zurück ins Esszimmer, scheinheilige Feststellung: "ach, der Tisch ist ja schon abgeräumt und das Geschirr gespült sowie in den Schränken verstaut. Für was haben wir eigentlich eine Geschirrspülmaschine?" - die könnte man vielleicht in einen günstigen Oldtimer eintauschen.

Jetzt kann es losgehen! Halt, es ist erst 10 Uhr. Also raus, ein erster Sonnenstrahl hat sich gezeigt und verleitet mich zu Verdeck runter und Persenning drauf. Technikcheck: Licht, Blinker, Öl, Wasser - alles ok, Reifendruck nur Sichtkontrolle ( was sich später noch rächen sollte ).

Glück gehabt. Essen ist fertig - wieder mal erfolgreich gedrückt - hoffentlich liest Wiriya das nicht: also Claus, diese Stelle der Clubzeitschrift für mich in meinem

Exemplar mit schwarzer Schrift auf schwarzem Hintergrund. (mach ich! Gruß Claus). Endlich geht es los. Haben wir auch alles? Brille, Schal, Kopfbedeckung, warme Jacke, Kugelschreiber, Klemmbrett und schnell noch mal zum Tanken. Ankunft in Schloss Waldthausen... viel zu früh, doch Christa und Manfred sind schon da. Beide begrüßen uns ganz freundlich und



sichtlich erleichtert mit einem "Es kommt ja doch jemand!"

Jetzt geht es Schlag auf Schlag. Ein Oldtimer nach dem anderen trifft ein... hab' ich auch alle begrüßt? Nein den Vorstand noch nicht.

Jetzt fängt es auch noch an zu regnen. Also Verdeck drauf machen und die Persenning wieder ordentlich verstauen. 10 € Obulus entrichten und Fahrtenbuch abholen. Studium des tollen Bildes auf dem Fahrtenbuch. Haben Christa und Manfred etwa ein neues Haus im Grünen und Manfred hat vor lauter Freude davor ein paar Kreise mit seinem A 5 in die unberührte Landschaft gecircelt?

Ich werde aus meinen Gedanken geschreckt. Manfred gibt letzte Anweisungen und erdreistet sich den 1. Vorsitzenden zur Ordnung zu rufen. Endlich ist es soweit. Start und gleich die erste Prüfung: Nachkriegs-Ford-Modelle zeitlich ordnen. Glück gehabt, die kenne ich aus meiner Jugend und meinen ersten automobilen Erfahrungen. Da ist der Ford Taunus mit der Weltkugel anstelle der Ford-Pflaume, mit dem durfte ich als Kind bei einem Ausflug mitfahren, gleich ins Ausland, also nach Hessen in den Taunus. Da ging es dann über die Behelfsbrücke unweit der heutigen Theodor-Heuss-Brücke und der Wagen fing auch schon an zu ruckeln, rollte ohne Motorengeräusch bis zur nächsten Tankstelle, der Fahrer riss vor der Zapfsäule an einem seltsamen Krückstock ( heute weiß ich, das war die Handbremse ) und sprang elegant aus dem Wagen, wobei er die Hand mit gespreizten Fingern hob. Der Tankwart wusste dies als 5 Liter oder auch für 5 DM zu deuten. Da war der 17 M, weiß/grün lackiert, wie er auch im OCRM vertreten ist, meine geliebte Badewanne. Die hatte ich mit 18 Jahren. Scheibenbremsen, vorne durchgehende Sitzbank - ich fange an zu träumen... hinter mir ein aufheulender Motor! Upps - soll wohl heißen, nun mach mal. Da



war noch der Knudsen-Ford, den fuhr ein Kumpel und ein 17/20 M den mein Vater fuhr. So, schnell die Reihenfolge in die Bordkarte eintragen und los geht's.

Wiriya ganz entspannt aber in Befehlstone: rechts. Die 3 Scheibenwischer auf der viel zu kleinen Frontscheibe mühen sich redlich gegen den Regen. Intervall gibt es nicht. Stufe 1 zu langsam, Stufe 2 zu schnell. Blinker setzen - warum blinkt die Kontrolllampe denn so nervös, für nervös bin doch ich zuständig, irgend-etwas stimmt da nicht!

Elsheim: da ist schon die erste DK, Abstand von 2 Pfosten schätzen lautet die Aufgabe. "Verflucht" schießt es mir durch

den Kopf: 1 Meter ist das nicht, 50 cm?... nee, wie hoch sind die Pfosten? Gibt es ein paar Pflastersteine, deren Abmessung ich kenne? Fehlanzeige - keine Hilfsgrößen auszumachen. Die Aufgabe wird erneut angesagt, diesmal mit etwas Nachdruck, aber das hilft mir auch nicht, also noch mal die Mauer hinter den Pfo-



sten genau anschauen, das könnten 3 Steine a 20 cm sein, also 60 cm eintragen. Wiriyas zweifelnder Blick sagt mehr als Worte. Weiter, halt da war doch noch der Blinker, anhalten, hinten rechts geht nicht; Kofferraum auf - Glück gehabt, deutlich sichtbar hängt ein Kabel aus dem Kabelschuh, reinstecken und nicht nur der Blinker lässt es wieder etwas ruhiger angehen.

Gelassen kommt von rechts: da vorne rechts abbiegen und so geht es weiter bis kurz vor Vendersheim. Unruhe macht sich breit, wie heißt die Partnerstadt von Vendersheim? Wen interessiert das eigentlich, halt da ist gleich am Ortseingang ein großes weißes Schild: Bruley/Lothringen steht da - geschafft. Da seh ich Axel den Berg hoch laufen Richtung Schild, der will es aber genau wissen oder hat Madeleine nicht aufgepasst. Weiter geht's: DK Armsheim, leicht zu finden. Da waren wir schon mal.

Ein freundlicher junger Mann winkt uns Richtung Pfosten ein. Den kenn ich doch: richtig Lorey, wie war doch gleich der Vorname? Aber schon ruft er 125 cm, was soll das, ich hab 100 cm geübt. Also rauf auf die Bremse und er sagt 138 cm - Mist - eigentlich wollte ich noch ein Stück näher ran. An dieser Stelle mal ein dickes Lob und Dankeschön an die vielen Helfer, ohne die eine solche Ausfahrt nicht möglich wäre. So, nun noch die aufmunternde Ansage der DK-Mannschaft: bis jetzt bist Du der Beste - rumms - gleich die Ernüchterung es waren aber erst 2 vor Dir. Die Stimmung sinkt wieder.

Wiriyas Kommentar mit stoischer Ruhe: Ausfahrt rechts und weiter geht's; Kommando nächste links und den Kreisel gerade aus. Wie kann man nur durch den Kreisel gerade aus fahren, da muss man doch erst nach rechts und dann eine Linkskurve fahren um den Kreisel dann wieder mit einer Drehung am Lenkrad nach rechts rauszufahren. Von wegen geradeaus.! Aber für Diskussionen ist kei-

ne Zeit, denn jetzt ruft sie leicht erregt: da im Kreisel " Eva Pauser ". Ich gebe leicht genervt zurück; ich nehme keine Anhalter mit, egal wie die heißen. Irgendwie habe ich das Gefühl, sie ist leicht eingeschnappt, jedenfalls sagt sie nichts mehr und malt schon wieder in der Bordkarte rum. Ich bin lieber still, denn sie

kommandiert schon wieder: da vorne links - sonst ist sie eigentlich gar nicht so herrschsüchtig - komisch, ich erbege mich in mein Schicksal und mache was sie sagt. Da sehen wir am rechten Strassenrand einen dunkelgrünen Z 3, das sind doch Gabi und Claus; warum halten die dennda, im Ort kann man doch keine Notdurft verrichten und warum bleiben die im Auto sitzen und starren

Wie gebannt auf eine Straußwirtschaft oder Weingut. Ich teile Wiriya meine verwirrten Gedanken mit, aber sie schüttelt nur mit dem Kopf und schreibt schon wieder in der Bordkarte ( ihre Memoiren? ) und murmelt etwas von goldener Schrift und " Ein Mädchen und ein Gläschen Wein kurieren alle Not". Was heißt das denn nun schon wieder ? Hat sie Durst und will Wein trinken am helllichten Tag? Verstehe einer die Frauen. Und schon wieder dieser Kommandoton: rechts, links, da nach Zell, weiter bis zum Ortsende links auf einen Wirtschaftsweg - weiß sie nicht das mein Auspuff ziemlich tief hängt. Egal, ich sehe " Walter " unser Versorgungsfahrzeug und schicke ein stilles " Dankeschön " gen Himmel, mein Beifahrer(-in) hat alles richtig gemacht.

P a u s e, von wegen, ich kriege gleich einen Tisch mit 2 Bänken drauf in die Hand gedrückt und hoch gehts in den Wingert. Irgendjemand schiebt von hinten und trägt mit. Kommentar bei der Ankunft oben: jetzt hast du das Bergsteigerabzeichen verdient. Klasse - schon wieder ein Erfolgserlebnis und gleich fängt es wieder an zu regnen. Ich finde eine Weinbergschnecke und halte sie triumphierend hoch, will sie gleich vermessen, aber irgendwer sagt mir: nicht die, da den Wingert sollst du schätzen und die Länge in die Bordkarte eintragen. Mmh gar nicht so einfach - erst mal eine erhöhte Position suchen; beinahe wäre ich mit dem Baumstamm, den ich hinter dem Chateau erklimmen hatte, in den Dreck gefallen, ging gerade noch gut. Neue Idee - Wingert ablaufen - nee zu nass, zu dreckig -. Was nun?

Auf dem Fahrtenbuch ist doch der Weinberg mit der Wingertsschnegg abgebildet, wie hat der Manfred nur die Aufnahme hingekriegt? Hat er Christa auf die Schultern genommen und sie hat die Luftaufnahme gemacht? Unmöglich! Bestimmt hat er nen Helikopter gemietet

und daraus fotografiert. Der Kerl scheut aber wirklich weder Kosten noch Mühen - Klasse -

Ich starre noch immer auf das Bild - ich hab's; der Pfostenabstand ist immer ungefähr ein Meter und die Sonne hat auf dem Bild die Schatten der Wingertspfosten auf den Boden geworfen - also zählen puuuh, ich zähle ein Viertel des äußeren Ringes = 60 Schatten x 4 = 240 x 1 mtr = 240 mtr Umfang. Jetzt zähle ich die Reihen = 15 Stück; Reihenabstand auch 1 mtr;

wie viel Pfosten passen denn nun in Reihe 14 usw. Ich rechne die 15 Reihen runter und schreibe ( wer es nicht glaubt - es steht auf der letzten Seite des Fahrtenbuchs ) es auf und addiere im Kopf ohne verbotene (?) Hilfsmittel wie Taschenrechner und so. Mein Ergebnis: 2140 hätte ich das nur eingetragen, nein ich fange schon wieder an zu denken und notiere 2000 in der Bordkarte, weil die Eigner bestimmt genau 2 km anbauen wollten.

Jetzt aber schnell in das Schloßchen, fleißige Helfer haben doch Kuchen und Kaffee gespendet, Sekt gibt es auch, aber en verkneife ich mir, brauch einen klaren Kopf für die 2. Etappe. Es regnet schon wieder und einer der Eigentümer hält einen Vortrag über diese Weinbergsgeschichte: 2.200 Reben wachsen da, sagt er und verunsichert mich, 2140 hatte ich ausgerechnet, sind es etwa 2200 mtr, ändern oder nicht ist hier die Frage - ach was, der erste Gedanke ist der Beste. Der Eigner redet noch immer, Marlen sucht Blickkontakt und wir verabreden spontan Beifall zu klatschen, klappt ganz gut und schon können wir die Kuchen genauer unter die Lupe nehmen. Claus muss von nun an mit der Enttäuschung leben, bei der Erdbeertorte zu spät gekommen zu sein. Das war hart, man hat es ihm angesehen. Die Dame, die blitzschnell vor ihm zuschlug will ungenannt bleiben. Irgendjemand sagte noch, es waren für jeden 2 Stück Kuchen eingepflanzt, ich glaube der Claus hat aus lauter Frust 3 gegessen, denn ich habe mich auf ein Stück beschränkt, weil ich gerade am Abnehmen bin. Die bereits erreichten 8 kg machen sich beim Beschleunigen meines MG bereits deutlich bemerkbar.

So, eine Bank geschnappt und zu Walter getragen. Bevor jemand sagt: Du kannst das aber gut, zeig es noch mal, ab ins Auto und Start zur 2. Etappe. Punkt 16.15h

Gundheim ist schnell gefunden und am Ortseingang gut zu sehen- Weinbaugemeinde 1200 Jahre - die nächste Hürde ist ohne Strafpunkte genommen. Wiriya lächelt zufrieden, oder liegt das am Sekt in der Pause?

Keine Zeit zum Nachdenken, ihre Ansage:

Gau Odernheim - ich wiederhole - Godernem, Unverständnis auf der Beifahrerseite und erneut: GAU



Ein Miteigentümer des „Schneekenschlosses“

ODERNHEIM - DK - Da steht auch schon Manfred, Christa rückt das Schild noch ein wenig zu recht und Manfred kommt mit einem kleinen Gerät und will die Lackstärke an meiner Tür in my wissen. Ich will mein Wissen ert noch aufbessern und frage: my, das sind doch....?

Ja, ja richtig, jetzt sag einfach..... Hallo Manfred, ich bin Betriebswirt!

Na ja, Geduld hat er ja und Nachsicht auch, irgendwie hat das geholfen und ich rate einfach mal

so " 100 " Manfred: Prima, es sind 118 - fast wie bei einem Neuwagen. Ich denke nur, schon wieder 2 Strafpunkte, das wird nix mehr mit nem Pokal und Christa entdeckt auch noch Kratzer auf dem Lack. Das war bestimmt Manfred beim Messen. Wollte schon meinen Anwalt anrufen, aber bei genauem Hinsehen erwiesen sich die Kratzer als schlecht wegpolierte Lackpflege.

Weiter geht es nach Undenheim, abbie-

geprüft. Was nun, ist bestimmt weniger und ich höre mich sagen: 1,9 - wieso 1,9 es sind immer 2,3 und was sagt das hoffentlich geeicht Messinstrument : 2,3 ärgerlich und schon wieder 4 unnötige Strafpunkte. Das war es dann mit einem der vorderen Plätze - egal - es war wieder mal ein schöner Nachmittag, alles perfekt organisiert. Jetzt noch ein schöner Abschluss, Essen und Trinken in Bodenheim - besser geht es nicht - vielen Dank an die Organisatoren und Helfer.

Jetzt kommt es zur Preisverleihung, die ersten 8 Plätze werden prämiert; vielleicht langt es ja noch so zum 6 - 8. Nein, die sind durch, 5 weg, 4 nix, Axel hat auch schon seinen Pokal, genauso wie Wolfgang, Claus, das war es dann wohl, den 3. macht der Vorstand, der 2. geht an den Ford Eifel - Gratulation - ich will nichts mehr hören, da sagt Manfred deutlich vernehmbar: "Jürgen" , aber ich fühle mich gar nicht angesprochen, halt - hat er nicht meinen Nachnamen genannt oder wer ist das Team Heinz und Jürgen, kenne ich nicht und seltsam, Wiriya strahlt über das ganze Gesicht - doch der Sekt ? Jetzt hatte ich begriffen, da langte es nur für ein gestammeltes Dan-



gen in die Staatsrat-Schwamb-Str. (Sporthalle), nur das die Straße anfangs gar nicht so heiß und das Schild lautet Schul-sporthalle. Leicht verunsichert fahren wir weiter, komisch, kein REWE in Sicht. Hinter uns der weiße Jaguar von A und M, die werden langsamer ? halten ?

Doch da steht es: Staatsrat-Schwamb-Str. aber da; ein NETTO-Markt, aah, jetzt sehen wir dahinter " REWE". Die Beifahrerin ist gar nicht schlecht, sollte ich vielleicht mal loben.

DK, schon wieder der gleiche strenge Prüfer mit einem Gerät in der Hand, macht sich an meinem Hinterrad zu schaffen, es zischt, lässt der die Luft ab ? Ach so, ich soll den Reifendruck angeben, was war das doch gleich, hab immer 2,3; aber schon lange nicht mehr

ke bei Pokalübergabe und ab in den Garten zu Aufnahmen der Sieger der Plätze 1 - 3. Danach nix wie weg, die Beute nach Hause in Sicherheit bringen. Klaus brummelte schon so was wie: Dein Blinker ging die ersten 5 Kilometer nicht, eigentlich gehörst Du disqualifiziert, aber ich glaube, der wollte nur den Akkuschrauber, den Manfred noch als Zugabe für die ersten 3 Plätze gestiftet hatte.

Für diese gelungene Clubfahrt ein herzliches Dankeschön an Christa, Manfred und alle Helfer sowie meine Beifahrerin

Jürgen Heintz

# ADAC Opel Classic Hessen-Thüringen Rallye



Das Kloster Eberbach im Rheingau erlebte ein Spektakel der besonderen Art. Erinnerungen an die Wirtschaftswunder-tage wurden wach.

Oldtimer und Youngtimer der ADAC Opel Classic Hessen- Thüringen Rallye erkundeten am Samstag dem 23. Mai 2009 den Rheingau.

Eine kleine Gruppe unserer Vereinsmitglieder hatten an der Strecke zum Kloster Eberbach ihre Oldtimer ausgestellt.

Bei Kaffee und Kuchen wurde mit verschiedenen Teilnehmern und teilnehmenden Clubmitgliedern ein kurzes Gespräch geführt.

Euer Klaus Emrich



Autohaus Senger  
Schwabenheim.

Zur Vereinswerbung haben wir eine unserer Stellwände als Leihgabe, im Autohaus Senger in Schwabenheim zum passenden Auto aufgestellt.



**HINWEIS:**  
**Besucht**  
**unsere Homepage!**

[www.Oldtimer-Club-Rhein-Main.de](http://www.Oldtimer-Club-Rhein-Main.de)  
oder kurz: [OCRM.de](http://OCRM.de)



## Autowerk Rhein Main

„Das Autowerk auf dem Gelände des ehemaligen Opel-Altwerks im Zentrum von Rüsselsheim kann man ab 2011 besuchen und besichtigen. Das Autowerk als urbane Erlebniswelt befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft zu einem Einzelhandelszentrum mit ca. 30.000 qm Verkaufsfläche und besteht aus einem Oldtimerzentrum mit verschiedenen Oldtimerhandelsbetrieben, diversen Oldtimerwerkstätten, Einzelhandelsunternehmen für Literatur und Zeitschriften, Accessoires, Rallye-Zubehör, Oldtimerkleidung u.v.m., einem privaten Oldtimermarkt mit ständig über 150 privat zu verkaufenden Fahrzeugen, einer Miethobbywerkstatt, einem Autopflegeservice u.v.m. Dazu gehört auch eine umfangreiche Gastronomie mit großer Terrasse und Biergarten im Außenbereich. Ergänzt wird das Oldtimerzentrum durch ein im Süden gelegenes Oldtimermuseum mit mehr als 350 Fahrzeugen, weiteren technischen Sammlungen und einem Hotel sowie einem Haus für Kunst und Kultur, in dem ein geistiger und künstlerischer Austausch durch Lesungen, Diskussionsrunden und Literaturveranstaltungen stattfinden wird sowie einem Bereich praktizierender Künstler unterschiedlicher Form.

Ein Oldtimerauktionshaus wird ebenfalls

Bestandteil werden. Außerdem befinden sich umfangreiche Büroflächen und Wohnungen auf dem gesamten Areal. Kinder werden in einer Kindererlebniswelt betreut oder können

### Rhein-Main

sich dort in unterschiedlichen Bereichen selbst unterhalten.

Behinderte haben zu allen Räumen barrierefreien Zugang.

Das Autowerk als urbane innerstädtische Erlebniswelt schließt künftig nützliche Bereiche, wie Büros und Einzelhandel sowie kulturelle Einrichtungen und die ganze Welt der Oldtimer auf einem Gelände von ca. 100.000 qm ein.“

Euer Klaus Jürgen







Auch in diesem Jahr haben sich wieder fleißige Helfer bereiterklärt unser Clubhaus auf Vordermann zu bringen.

Jeder hatte spontan eine Aufgabe übernommen denn es war wieder einmal Zeit eine Großreinigung durchzuführen. Erstmals waren auch gärtnerische Fähigkeiten gefragt, denn es wurde zur Verschönerung ein Blumenkübel vor die Tür gestellt und bepflanzt. Da alle fleißig zugepackt haben wurde zum Abschluss am gedeckten Tisch platz genommen. Es war wie immer eine tolle Mannschaft. Hierfür meinen herzlichen Dank!

Euer Vorsitzender

**HR-FERN-  
SEHEN  
„DINGS VOM  
DACH“**



Wussten Sie was ein Previsueur ist ? Eine Neuheit für das Auto, so steht in einem Werbeprospekt der 60er Jahre.

Der "Überholungsvor-  
seher" erlaubt durch die Versetzung des Schauwinkels, alle entgegenkommende Wagen wahrzunehmen.

Der Vorseher ist eine optische Vorrichtung, welche auf einem Wagen montiert



## Das HR Fernsehen zu Gast !

Am Mittwoch dem 25. März wurde eine Sendung „service : trends“ vom HR Fernsehen mit dem Thema Pflgetipps rund ums Auto gesendet.

Im wesentlichen ging es darum einen Oldtimer aus dem Winterschlaf zu wecken und alle Vorbereitungen für die erste Frühjahrsfahrt vorzunehmen. Folgenden Themen wurden aufgenommen. Motor- Öl wechseln, falls nicht



schon vor dem Winter vorgenommen wurde. Getriebe und Differenzial, Ölstand prüfen. destl. Wasser der Batterie auffüllen und Laden. Reifendruck prüfen. Kühlerfrostschutz prüfen (auch im Sommer um Rost und Korrosion zu vermeiden). Bremsflüssigkeit auf Stand und Flüssigkeitsfeuchte prüfen. Fahrzeug waschen, Waschhandschuh,

wird und dem Autofahrer erlaubt, nicht auszuholen, um zu prüfen ob der Weg frei ist, wenn er den vor ihm fahrenden Wagen überholen will.

Im Gegenteil zum Rückspiegel, mit dem man sieht was sich hinten ereignet, erlaubt der Vorseher vor sich zu sehen.

Der Vorseher ist ein mit einer Linse kombiniertes Prisma welches am linken Kotflügel montiert wird und dem Autofahrer erlaubt, bei einem Überholvorgang, ohne auszuscheren, zu prüfen ob der Weg frei ist.

Der Versuch war er-  
nüchternd.

Für die HR1 Fernseh-  
sendung " Ding vom  
Dach" am Sonntag  
dem...????.....  
wurden wir gebeten eine  
Handlung mit drei unse-



Schwamm, Leder. Evtl. nur den Staub entfernen, Staubwedel (Duster) mit Baumwollfasern. Reinigung, Lack und Chrompflege. Lack und Chrom mit einer

guten Lackpolitur und Chrom-  
politur bearbeiten. Hier ist, wenn  
vorhanden, eine Poliermaschine  
hilfreich. Speichenräder, reinigen  
wenn vorhanden mit einer Bürste  
und Akkuschrauber. Kleine Lack-  
schäden lassen sich mit Lack-  
stiften und Lackpinseln ausbes-  
sern. Polster und Armaturenbrett  
Reinigung. Mit einer spezielle Re-  
inigungsmilch die Weiswandreifen  
reinigen.

Die Fernsehaufnahme dauerten bei küh-  
lem Wetter ca. 4 Stunden vor meiner Ga-  
rage. Mir kam es sehr darauf an dass in  
der Sendung unser Oldtimer Club er-  
wähnt wurde.

Leider wurde in der Sendung vieles ge-  
kürzt und nur eine Teil der Aufnahme ge-  
sendet.

Euer Klaus Emrich



rer Clubmitglieder und deren Oldtimer zu  
drehen.

Die Szene: Als Hauptdarsteller in stiel-  
echter Kleidung mit dem montierten  
Previsueur war kein anderer als unser  
Mitglied Wolfgang Frey mit seinem Opel  
Olympia. Dieser sollte unseren Club  
LKW, gefahren durch Paul Isinger über-  
holen und entgegen kam ihm Peter  
Schöffel mit seinem Opel Olympia.

Zum Glück hatten wir herrliches Wetter  
denn die Geschichte dauerte ca. 4 Stun-  
den.

Trotzdem waren alle mit Begeisterung  
dabei.

Euer Klaus Emrich

# Retro Classica Stuttgart

Am 13.03.09 besuchten wir die Retro Classica in Stuttgart. Eine Veranstaltung welche die anfänglich gedämpften Erwartungen nicht bestätigen sondern ins Gegenteil umkehrte. Immerhin hatten ich die letzten beiden Messen noch gut in Erinnerung. Es ist schon anstrengend, einen Tag auf der Messe zu verbringen. Aber man verspricht sich immer wieder interessante Dinge die auf einem zukommen.

Alles in allem war es wieder eine tolle Veranstaltung und für 2010 schon im Kalender eingeplant.

Euer Klaus Emrich



Ein Puma GT Spider stellt sich vor

Beginnend in den 60iger Jahren hat der Rennfahrer Malzoni mit Partnern die Fa. Puma do Brasil gegründet.

Zuerst wurden Sportwagen für Rundstrecken auf DKW Basis (ähnlich dem DKW Monza) gebaut und ab 1969 nach dem DKW von VW übernommen wurde, wurde die Fertigung als Spider auf VW bzw. Karmann Ghia Basis umgestellt.

Die Puma Form entspricht dem typischen Sportwagenbild der 70iger Jahre, wie Ferrari, Corvette oder Opel GT. Sie fuhren Rennen gegen die, auch in Lizenz gebauten, Renault Alpine A 110.

In den 80iger Jahren ging die Firma in Konkurs. Insgesamt wurden ca. 20.000 Fahrzeuge über die gesamte Modellreihen gebaut.

Von diesem Spider Fahrzeugtyp wurden nur 223 Fahrzeuge in Brasilien gebaut wovon nur 5 Stück nach Europa geliefert. Im Brasilien ist, bzw. war Puma als Sportwagenhersteller so bekannt, wie hierzulande Porsche.

Es wurden nur Komplettfahrzeuge und keine Kitcars gebaut, daher sind nur ca. 200 Fahrzeuge (vorwiegend Coupes) über die Schweiz nach Europa gekommen und sind hier recht wenig bekannt.

Hersteller Puma do Brasil  
Puma GT 1600 Spider  
Baujahr 1972  
1584 ccm  
90 SAE PS / 70 DIN PS  
Gebaute Stückzahl 223

Euer Thomas Böhrns

# Solidarität mit den Opelern !!

**Klare Perspektiven für Opel und die Region !!**

**Beschäftigung sichern statt Arbeitslosigkeit finanzieren !!**

So stand es in der Presse.

Wir leben in der Region des Automobils. Opel ist der größte Arbeitgeber der Region, der größte Industriebetrieb in Hessen.

In der Ideenschmiede Opel entwickeln, produzieren und verkaufen 16.000 Beschäftigte gute Autos und verdienen somit ihr Geld.

Tausende weitere Arbeitsplätze in den Zulieferbetrieben, Handwerk, Einzelhandel und viele mittelständige Betriebe in der Region hängen von der Zukunft von Opel ab.

Für mich hieß das Motto " Erhaltung der Wirtschaftskraft der Region"

Als ich angesprochen wurde, Unterschriften zu sammeln, die beim Besuch am 31. März 2009 an Frau Bundeskanzlerin Angela Merkel bei Opel übergeben werden, war ich spontan bereit mitzumachen.

Ich kopierte das Anschreiben und die Unterschriftenliste und legte sie bei Banken, Tankstellen und Firmen aus.

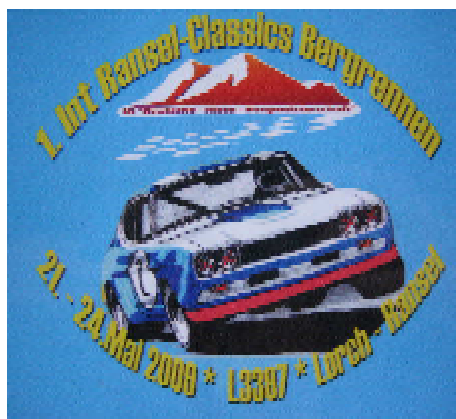
Auf der ADAC Mitgliederversammlung am 29. März in Erfurt wurde mir vom Vor-



sitzenden Herr Dr. Oehm die Möglichkeit gegeben den Delegierten die Wichtigkeit und den Erhalt der Arbeitskräfte und somit den Erhalt der Wirtschaftskraft in der Region hinzuweisen.

So mancher dachten nach und einige brachten es zum Ausdruck "bringt sowieso nichts".

Ich erinnerte mich an unsere 3.Int. Oldtimerfahrt 1993 in Heidesheim. Als damals kurz vor den Bundestagswahlen die Automobilverbände zu einer Unterschriftenaktion für Wechsel- und H Kennzeichen an Oldtimern aufriefen, ähnlich dem Holländischen und Schweizer Vorbild, startete ich ebenfalls eine Unterschriftenaktion um einen kleinen Beitrag zu leisten. Hierbei hörte ich die gleichen Argumente.



## Ein Bergrennen auf Gleichmäßigkeit Int. Ransel Classic 2009

wir waren dabei...

Am 21.5. fuhren wir voller Erwartung am Rhein entlang nach Lorch - und dann hinauf ins Wispental - und weiter hinauf nach Ransel!

Whow - aufregende Kurven - aber es war nicht die alte Panzerstrasse, die Reinhold vor über 30 Jahren mit seinem Porsche Carrera als Bergrennstrecke siegreich absolviert. Nun wir harrten der Din-

ge, die da kommen sollten - Erst mal die Formalitäten - Dokumentenausgabe - sehr improvisierte Räumlichkeiten (voll Wehmut dachten wir an die OCRM im Schloß Waldhausen) und dann die techn. Abnahme! Dort wurde das Auto fast zerlegt ... sogar die Helme mussten sich eine genaue Prüfung gefallen lassen.

Aber dann - nachdem wir einen schönen Platz im Fahrerlager erhalten hatten - konnte es losgehen! Freies Training, d.h. „Erforschen“ und Erkunden der Strecke.

Abends wurden wir vom Bürgermeister und der Weinkönigin im Festzelt Willkommen geheißen und die Fahrer und Fahrzeuge vom Streckensprecher vorgestellt.

Am nächsten Morgen Startaufstellung - und Trainingsläufe der 178 Teilnehmer - es waren aber nur 3 Läufe, denn ein Wagen hinterließ auf der gesamten Strecke eine Ölspur und die Feuerwehr war 3 Stunden beschäftigt die Straße zu reinigen! Ich habe noch nie so oft und voller Dankbarkeit die „Dixie - Häuschen“ aufgesucht!

Abends Fahrerbesprechung - anschließend Live-Konzert Ransel Rock im

Fahrerlager - allerdings ohne uns, denn wir bevorzugten unser Bett zu Hause. Die Fahrer und ihre Teams kamen zum Teil in Wohnwagen oder zelteten - aber die sind meist einige Jährchen jünger als wir...

Am Samstagmorgen 8 Uhr wieder Startaufstellung zu den gezeiteten Trainings- und Wertungsläufen.

Aber auch heute markierte ein Wagen die Strecke mit Öl und nachdem endlich frei war sauste einer in die Leitplanke! Wieder Pause! Gottseidank war schönes Wetter und durch die Unterbrechungen hatten Zeit die tollen Wagen - z.Teil richtige Oldtimer-Rennsportwagen und getunte



Youngtimer und die sehr kameradschaftlichen Fahrer kennenzulernen.

Am Sonntag kam dann die Stunde der

Wahrheit - die Wertungsläufe - und die Krönung - Siegerehrung und Preisverteilung!

Gewertet wurden 3 Läufe der 6 km langen Strecke mit 52 Kurven - die man möglichst ohne Abweichung von der selbstgesetzten Sollzeit erreichen sollte.

Leider standen wir nicht auf dem Siebertreppchen - aber 20. Platz bei 55 Teilnehmern (in unserer Klasse) war für uns ok. Unsere Differenz bei 3 Läufen war insgesamt 3,52 Sek.

Wir haben es auf das Konto Erfahrung gebucht.

Heidi und Reinhold



## 9. Vätertagsfahrt 2009

### 9. Vätertagsfahrt 2009

Vorab ein Dankeschön der Teilnehmer an Inge und Klaus für die interessante und gut organisierte Ausfahrt und die schmackhafte Verpflegung.

Nach der Abfahrt von Schloss Waldthausen mit 28 Oldtimern fuhr der Korso nach Mainz, über die Theodor-Heuss-Brücke, Richtung Rüsselsheim. Im alten Opel Werk war der erste Halt. Wir besuchten die von einer Investorengruppe, unter anderem unsere beiden Clubmitglieder Christian und Alexander, gekauften Gebäude welche künftig zu einem AUTOWERK umfunktioniert werden.

Hier im Opel-Altwerk entsteht bis 2011/2012 ein markenübergreifender überregionaler Treffpunkt für Oldtimer aller Art unter dem Motto "DIE GANZE WELT DER OLDTIMER".

Schwerpunkte werden sein: Fahrzeug-



und Teilehandel, Restauration, Wartung, Pflege, Zubehör, Oldtimer-Accessoires, Büros für Sachverständige, Versicherungen, Clubs und Vereine, Gastronomie und Eventbereiche, Abstellflächen für Old-



und Youngtimer.

Sehenswert waren, bei einer Führung, die vielen restaurierten und unrestaurierten Oldtimer unter denen auch etliche Raritäten sind. Ebenso bemerkenswert waren die alten Werkzeugmaschinen mit denen eine komplette Auto-Produktionsstrasse 'Anno Dazumal' aufgebaut wird.

Verzüglich war in den Hallen das Picnic mit Kaffee, Kuchen und Sekt.

Nach der freundlichen Verabschiedung durch Alexander ging es weiter durch das Hessische Ried. Hier wurden unsere Oldtimer eifrig fotografiert und zwar von einer festinstallierten Radaranlage in einer Tempo 30 Zone womit bewiesen ist, dass Oldtimer schneller als 30 Kmh fahren können.

Nach den Übersetzen von Kornsand nach Oppenheim ging es zügig weiter nach Rommersheim zu einer Weinprobe ins Weingut Ullmer zum 'Woifässje'. Hier konnte sich jeder Teilnehmer einen

guten Tropfen auf der Zunge zergehen lassen.

Weiter ging es über Wallertheim, Wolfsheim und Ober-Hilbersheim nach Laurenziberg zum Weingut Peter Lich, welches extra für uns geöffnet hatte und uns, zum krönenden Abschluss, ein köstliches Salatbuffet und leckere Steaks vom Grill anboten dazu die entsprechenden Weine. Hierfür auch einen herzlichen Dank an die Familie Lich.

Dies war wieder eine gelungene und fast trockene Vatertagsausfahrt mit Vorfreude auf das nächste Jahr.

Euer Axel Larisika



Mit 1.600 Oldtimern und ca. 20.000 Besucher wurde Rüsselsheim gestern zum Zentrum der Automobilbegeisterung. Zum 9. Mal fand rund um die Opelvillen das Klassikertreffen, was mittlerweile zu den größten Oldtimertreffen in Deutschland zählt, statt.

Simpel und durchschlagend ist das Erfolgsrezept des Klassikertage, das auch in diesem Jahr wieder einen Besucherrekord erlebte.

Ohne Anmeldung oder Teilnahmegebühr für die Aussteller und ohne Eintritt für die Besucher kommt man einmal im Jahr in Rüsselsheim zusammen.

Einziges Voraussetzung für die Teilnehmer: Die Fahrzeuge dürfen nicht jünger als 29 Jahre sein.

Anders als bei vielen anderen Treffen bieten Rüsselsheim stets eine Palette unterschiedlicher Gefährte. 1600 Fahrzeuge waren es in diesem Jahr und die Auswahl war riesig.

Auch der örtliche Hersteller beteiligte sich

mit seiner Opel Classic- Sammlung. Wir, der Oldtimer Club Rhein- Main, war wie immer stark vertreten.

Ein Lob geht an unsere Frauen die wie immer reichlich aufgedeckt hatten und so waren wir eine der Letzten die den Platz verließen.

Euer Klaus Jürgen

